

DAS KONTAKT- UND INFORMATIONSBÜRO FÜR PRÄVENTIVE KINDER- UND JUGENDARBEIT

TRÄGER: EV.-LUTH. CHRISTOPHORUSKIRCHGEMEINDE ZWICKAU-ECKERSBACH

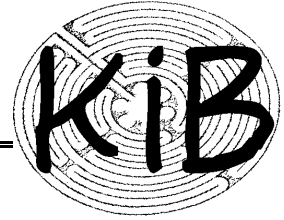
MAKARENKOSTRAßE 40

RUF: 0375 - 430 99 123

08066 ZWICKAU-ECKERSBACH

MAIL: mail@kib-zwickau.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi 15.00-20.00, Fr 8.00-12.00



Hättest Du's gewusst?

1. Welche Menge an Teerstoffen nimmt ein Raucher in einem Jahr auf, wenn er täglich eine Schachtel Zigaretten raucht?
 - a) einen Fingerhut voll
 - b) eine Tasse voll
 - c) einen Kochtopf voll
2. Wieviel Geld benötigt ein Heroinabhängiger im Monat, um seine Sucht zu finanzieren?
 - a) 250 bis 500 Euro
 - b) 500 bis 1000 Euro
 - c) 1000 bis 2000 Euro
3. Wie viel wäre eine risikoarme Menge Alkohol für eine Frau und für einen Mann?
(kennzeichne so: Frau = f; Mann = m):
 - a) zwei kleine Gläser Bier oder 125 ml Wein
 - b) drei kleine Gläser Bier oder 200 ml Wein
 - c) drei große Gläser Bier oder 300 ml Wein
 - d) fünf große Gläser Bier oder 500 ml Wein
4. Nenne bitte zwei stoffunabhängige Süchte:
5. Warum können Haschischkekse zu einem gefährlichen Partygag werden?
6. Notiere bitte ein paar Gedanken zu folgendem Satz:
*Wer ein Problem mit einer Droge lösen will, hat danach zwei Probleme:
Immer noch das alte Problem und das neue Drogenproblem dazu.*
7. Wer unter Einfluss von illegalen Drogen fährt und erwischt wird, muss seinen Führerschein abgeben. Wie verfährt die Polizei bei einer solchen Verkehrskontrolle mit dem Führerschein eines bekifften Beifahrers?
8. Welche Gefahren birgt der LSD-Konsum? Bedenke bitte folgende Nebenwirkungen, die auftreten können: Halluzinationen, Horrortrip, das Gefühl, fliegen zu können.
9. Wie hoch ist die Höchststrafe für den Handel, Anbau, Besitz usw. mit Betäubungsmitteln?
(Btmg § 29)

Themenbereich:

legale und illegale Drogen

Zielgruppe:

Klasse 11 – 12, Gymnasium

Ziele:

Mit diesem Fragebogen soll das Wissen der Schülerinnen und Schüler über legale und illegale Drogen getestet werden. Je mehr die Jugendlichen über Drogen wissen, desto besser können sie sich dagegen wehren oder schützen. Außerdem kann man auch im Rahmen der Veranstaltung zielgenauer auf ihre Bedürfnisse eingehen.

Methoden:

Es gibt zwei Anwendungsmöglichkeiten: Zum einen kann das Arbeitsblatt am Anfang der Veranstaltung ausgeteilt werden, um das vorhandene Wissen abzufragen und es hinterher gemeinsam mit den Jugendlichen auszuwerten. Zum anderen kann man das Arbeitsblatt auch am Ende der Stunde verteilen. Dadurch wird das Wissen, welches in der Stunde vermittelt wurde, weiter gefestigt.

Antworten:

1. b
2. c
3. Frau: a, Mann: b
4. Kauf-, Spiel-, Fernseh- oder Magersucht
5. Wird Haschisch oral aufgenommen, so wird die Absorption über den Magen verlangsamt. Es besteht die Gefahr, dass man zuviel davon zu sich nimmt, da man die Wirkung nicht sofort verspürt. Das kann eine Überdosierung zur Folge haben.
6. Am einfachsten lässt sich dies anhand des Alkohols illustrieren. Probleme erscheinen im betrunkenen Zustand zeitweilig unbedeutend. Sie kommen jedoch am nächsten Tag genauso stark und groß wieder zum Vorschein. Sie können sogar noch schlimmer werden, da jetzt noch ein Kater dazu kommt, der den Körper und auch die geistige Fitness schwächt.
7. Laut Betäubungsmittelgesetz sind nur der Anbau, der Besitz und der Handel mit illegalen Drogen strafbar, jedoch nicht der Konsum. Trotzdem geht jeder Polizist davon aus, dass dem Konsum Drogenbesitz vorausgegangen sein muss. Dies gilt auch im Fall eines beklagten Beifahrers. Auch dieser muss mit einer Anzeige sowie dem Entzug der Fahrerlaubnis rechnen.
8. LSD-Konsum zieht Halluzinationen nach sich. Halluzinationen sind Wahnvorstellungen, die nicht immer angenehm sind. Hier verlieren die Betroffenen oft den Bezug zur Realität und haben regelrechte Horrortrips. Aufgrund von Halluzinationen kann es zu tödlichen Unfällen kommen. LSD lagert sich in den Fettzellen des Körpers ein. Irgendwann wird das eingelagerte LSD vom Körper erneut ausgeschüttet. Dieses Phänomen nennt man „Flashback“; die Betroffenen bekommen Halluzinationen und es wird ihnen schwindlig. Die Gefahr dieses „Echorausches“ besteht darin, dass niemand weiß wann er einsetzt. Viele KonsumentInnen können sich den „Flashback“ nicht erklären und bringen ihn mit dem – möglicherweise bereits einige Tage zurückliegenden – Drogenkonsum gar nicht in Verbindung. Natürlich ist auch das Unfallrisiko in diesem Moment sehr hoch.
Bei regelmäßigem LSD-Konsum entsteht seelische Abhängigkeit. Oft kommen unbewusste Probleme unkontrolliert an die Oberfläche, für die man im berauschten Zustand häufig keine Lösung findet. Die Konsumenten müssen noch Tage nach diesem Erlebnis über diese Probleme nachgrübeln.
9. Die Höchststrafe liegt bei 5 Jahren.